

# RS OGH 1957/5/8 7Ob214/57

JUSLINE Entscheidung

🕒 Veröffentlicht am 08.05.1957

## Norm

ABGB §1299 D  
NO §5 Abs2  
NO §52  
NO §68 Abs1 litc

## Rechtssatz

Bei Errichtung eines Notariatsaktes über eine Schuldurkunde und Pfandbestellungsurkunde hat der Notar auch zu prüfen, ob der Darlehensnehmer wirklich Eigentümer der von ihm verpfändeten Liegenschaft ist. Wird ihm dabei ein Grundbuchsatz, in dem der Name der Darlehensnehmerin als Grundeigentümerin aufscheint, vorgewiesen, besteht zu weiteren Nachforschungen, etwa zu einem Verlangen auf Vorlage der Urkunde über den seinerzeitigen Grunderwerb, kein Anlaß. Die Verwendung des Anredewortes "Frau" in den einleitenden Worten des Notariatsaktes stellt nichts weiter als eine Höflichkeitsform, keinesfalls aber die Beurkundung des Familienstandes dar.

## Entscheidungstexte

- 7 Ob 214/57  
Entscheidungstext OGH 08.05.1957 7 Ob 214/57

## European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1957:RS0026429

## Dokumentnummer

JJR\_19570508\_OGH0002\_0070OB00214\_5700000\_001

**Quelle:** Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

[www.jusline.at](http://www.jusline.at)